

Vernissage des Historischen Neujahrsblatts

Autor(en): **Halter, Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **108 (2017)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-842141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vernissage des Historischen Neujahrsblatts

von Matthias Halter

Seit es den Historischen Verein gibt, gibt er das Historische Neujahrsblatt heraus, und zwar fast jedes Jahr. Das vorliegende Heft ist das 107. Heft.

Die Publikation widmet sich den unterschiedlichsten Themen aus der Kultur und Geschichte unseres Kantons. Ich staune immer wieder, dass es uns gelingt, jedes Jahr ein Heft von 120 und mehr Seiten herauszugeben. Dies ist nur dank vier Umständen möglich:

1. dank dem, dass es immer wieder Autorinnen und Autoren gibt, die sich mit der Urner Geschichte und Kultur beschäftigen, sich die Zeit und Musse nehmen, einen Artikel zu schreiben und schliesslich bereit sind, uns diesen pfannenfertig und ohne Entlöhnung zur Publikation zu überlassen;

2. dank der ausgezeichneten Arbeit der Druckerei Gisler. Sie ist es, die jeweils speditiv und mit grossem Können die Artikel gestaltet und für die Produktion verantwortlich ist. In der Nachfolge von Max Widmer steht Frau Denise Baumann;

3. dank der grosszügigen Unterstützung von Sponsoren, die mit Beiträgen mithelfen, das Ganze zu finanzieren. Im neuen HNU sind das: Kanton Uri, Korporation Uri, EWA, Andermatt Swiss Alps sowie ganz besonders Dätwyler Stiftung und Otto Gamma-Stiftung;

4. dank Ihnen, werte Mitglieder, die das Heft jeweils käuflich erwerben. Ich weiss, nicht jedes Heft stösst bei jedem Mitglied auf das gleich grosse Interesse. Umso mehr schätzen wir es, dass Sie uns jeweils den Beitrag überweisen.

Der Historische Verein Uri ist stolz auf sein 125-Jahr-Jubiläum. Wie könnte es anders sein, als dass er zu diesem Zweck auch eine Sonderausgabe des Historischen Neujahrsblatts vorsieht, welche sich der Urner Geschichte und Geschichtsschreibung widmet. In Zeiten, wo der Lehrplan 21 Geschichte als eigenständiges Fach in der Volksschule beerdigt hat, tut es not, die Befassung mit dem, was geschehen ist, wieder gebührend zu gewichten. Höhen und Tiefen der Vergan-

genheit sind auszuloten, um Perspektiven für die Zukunft zu gewinnen. Das diesjährige Neujahrsblatt soll nun keine jubiläumsträchtige Nabelschau allein sein, aber wiederum einen Beitrag dazu leisten, das Geschichtsbewusstsein in Uri zu schärfen.

Mit Rolf Gisler werfen wir einen Blick ins Staatsarchiv und in sein persönliches Universum genannt Urikon. Dann kommen zwei junge Urner Geschichtsstudenten zu Wort. Elias Bricker widmet sich dem Urner Wuhrwesen und damit den Anfängen des Urner Hochwasserschutzes. Francesco Jannetta beleuchtet den Abschluss des Vertrags von Bellinzona (1585) zwischen dem Herzogtum Mailand und der Eidgenossenschaft über Massnahmen zur Kontrolle der Pest entlang der Gotthardroute. Und im Rahmen seiner Maturaarbeit arbeitet der Urner Maturand Silvio Halter erstmals umfassend und gestützt auf das bisher weitgehend unbearbeitete Firmenarchiv Gründung und erste Betriebsphase der Luftseilbahn Andermatt-Gemsstock (LAG) auf.

Der Fokus richtet sich aber auch auf den Verein selber – wie könnte es anders sein im Jubiläumsjahr. Der Vorstand hat unter der Federführung von Walter Bär die Vereinschronologie gesamthaft überarbeitet und vor allem mit den wichtigsten Ereignissen der letzten 25 Jahre ergänzt. Auch das Verzeichnis der Vorstands- und Ehrenmitglieder darf hier nicht fehlen. Nicht zuletzt bleibt es den drei letzten noch lebenden Vereinspräsidenten – Hans Stadler, Stefan Fryberg und Matthias Halter – überlassen, sich im Sinne einer Standortbeurteilung pointiert, kritisch, aber immer wohlwollend mit ihrem Verein auseinanderzusetzen. Sie tun dies in einem von Vizepräsident Romed Aschwanden moderierten sonntagabendlichen Gespräch, das Sie im Historischen Neujahrsblatt 2016 nachlesen können.



Vizepräsident Romed Aschwanden moderierte die Vernissage.

Die Autoren des Historischen Neujahrsblatts 2016: (von links) Silvio Halter, Francesco Jannetta, Elias Bricker, Rolf Gisler, Walter Bär.

